

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 07.01.1755-31.12.1755

März - April 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187616

Rinde da solches nicht früher gekauft werden können, die feilige Taufe, auf dem ihm
 auf solchen Nothfall von ihm mit gehebenem Ritual, zu vollziehen. Auf suchten die
 übrigen Tamulische Gesellen ^{darin ab} von ihm was sie für ihn und seinen, sonderlich bey Gelegenheiten
 der großen feierlichen 10 Tägigen Fast in Travankur, wegen der Lente in großer Menge
 laufen, mit dafür zulehnen Tansoren, wie auch mit verschiedenen Komischen Episteln geacht
 haben. Unter andern bewiesete Wedamuthe, daß ihm durch folgenden Exempel nicht in
 Madras an einem Pfaden am Rande vorstehendem Faden gute Gelegenheiten gegeben worden
 sey dessen Faden an dessen Querschnitt und andern einige Nachdruckliche Verstellung zu
 thun. Demnach suchten sie ihn zu erforschen, daß der Mann in seiner Brautzeit sich
 mit Rosen von 4 bis 5 Pagoden nach Tirupadi, einem fernen Ort, wo er abt,
 gläubiger Faden sich in ihm Röschen mit geliebten Fingerringen ergötzen, sehr bringen lassen,
 und selbst sich gebadet und dem Faden gewaschen und vor dem Eingang der Pagode der
 Röschen geschnitten haben. Und da im Traum der dortige Gott ihm einen Vorfall gegeben, und
 auch mehrere Tansoren von ihm gefordert, mit dem Ausprechen, bey dem Ausdrückung ihn ge-
 händ zu machen; so suchte er auch noch alles solches zu thun, und mehrere Tansoren von
 ihm zu fordern, daß er Geld geborgt und Verschulden gemacht, sey aber ein glückseliger Mensch ge-
 wesen. Von frühem Colloquio biblico so nach der Confession mit dem Tamulischen Willkür-
 ten gehalten wird, wofür er auch der Pater catholische Latechet Mingo, der Taduluri,
 der Missionar Latechet Isaak, und der vornehmste unter den Komischen als Latechet in Vin-
 sen querspur, ihm aber sich einem selbst sehr zu seinem Gmüthe geistige ^{Sinn}schuppen
 von Ekater, mit bey, indem solch jetzt alle wegen verschiedener Verwicklungen sich sehr bey ihm
 besanden.

24 In diesem Monat ist im Felde auf dem Wege nach Erhanbur, in Sulei, Copacalan und Wesa-
 rawali von ihm mit Faden geacht worden.

Mart 6. Ging er zu dem Morgen nach Paripapalam, und nach dem er unterwegs mit einem Brannner
 der die aufgeschwemmte Bonur anbot, geacht, und ihn auf das allerhöchste anbelangend würdige
 Wesen den Pfaffen aller Vierzehn preisgeben hatte, that er in gewissem Orte einen Abend abt,
 süßeligen Vortrag an einen Faden was er selbst, welche von dem selbst aufmerksamen an,
 gesendet und als Messen gebilligt wurde.

10 Wurde der Messen in Ajanauram Paripperi verschiedener Messen der Episteln
 Relic,

Religion in unsern Kirchen, da dieselben von einem Kirchenrathe sehr beschränkt waren, da
haupt gesamt, und sie zur Ausübung derselben anwesend.

11. Die meisten religiösen von denen Gefährten ausgeschieden Gesetze so in vorigen Worte wissen ihnen
und den Preden, und auf demselben Episteln bei verschiedenen Gelegenheiten vorgefallen sind.
Unter andern hat der Pfarrer Enoch einen Preden, der ihn wegen des Absterbens eines von
seinen Töchtern sehr trübselig machte, daß sie doch in einem andern Gebot wieder
auf ihre Welt kommen, seinen Juchem von einem sehr Gebot zu zeigen, und von dem Geist,
dessen Mithras, der ist.

25. Die Unterordnungen mit Preden und Kommissen sind bisher bei verschiedenen Gelegenheiten von
und besonders zu sein, und von den Unrigen wissen sehr geschätzt worden. Die Kom-
mission Preden aus dem nach folgenden Wort: Sintetiri poctei, so in vorigen Worte einen
von uns in Perianetle göttliche Leben vortragen sollen, und sollen zum Familien Brief,
sein, so ihnen ausgesprochen worden, ab.

30. Die alle am ersten Tage des feiligen Osterfestes wurde das feilige Abtindmal in der Portugie-
sische Gemeinde an 12 und in der Familien an 59 Personen and geschildet, nach dem am
ausgegangen sollen Sonntag, in uns selbst der Gedacht des göttlichen Wortes, als zum Best
Leb- und Last Tag zu celebriren zugehen, nach dem Gedachten Vorberitungen Tag mit
ihnen gehalten worden, und auf die nötigen privat Zusammenkünfte vorhergegangen sind.
Unter ihnen waren 3 und unter diesen 10 welche nach angefangenen besondern Unterzirkel
der Gemeinde in ihrem Tauff Buche confirmirt und darauf das nochmal admittirt worden sind.

April 4. Diesen Morgen wurde bei Erhebung der einen unser Gott einigen wenigen feiligen
Personen verkündigt, und das diesen Instellen durch Gebot angeordnet, dergleichen auch
am ersten und dritten diesel geschehen ist. Ein Bräutigam bemühte sich zwar die Anbahnung der
des Gottes als etwas verabschiedet zu sein, nachdem ihm aber durch Anführung eines Gleichnisses
einer trübseligen Gegenstellung geschehen, so bekante er selbst in der übrigen Gegenwart daß
er überwinden sey.

9. Wir haben bisher einen Rauber in unserer Portugiesischen und feiligen Mithras gehabt,
so einen feiligen opferflüchtigen Vater hat der wurde nach England zu sich gegangen, und die
Mutter ist vor 4 Jahren nach Beagalen gegangen, und hat diesen ihren Sohn danach
einen feiligen zu unserer Portugiesischen Gemeinde gesungen protestantische Einwohner
über

überplan, welches ihn an Kindesstall angenommen, und nachher, da er auf von hier weg
 weisen mußte, schickte ihn die Mission aufzunehmen gebeten, ob er gleich bis dato, da er selbst
 wenig im Vermögen sei, könnte wegen nichts beygetragen hat. Dieser Knabe starb sehr
 nicht gar seligen Todes, nachdem er einige Monate vor an dem Blutlauff krank & gelitten
 Er war am wohlgeachteten stillen Kind, an dem wir schon vor lang Jahren, da er nur sechs
 Wochen alt war bey uns gewesen war, Missionen der christlichen Gnade Gottes ver-
 nehmen konnten. Er sollte bey seiner Auserkennung und Lust an Gottes Wort er-
 neute Erkenntnis von den göttlichen Wortsätzen bekommen, welche sammt dem Ver-
 trauen auf den Herrn Jesum ihn auf in seiner langen und beschwerlichen Krankheit,
 fast ganz gelassen und geduldig gemacht. Als er nun von dem portugiesischen Konsul
 in diesem Hause in Madras zu Licht lag, befragt worden, ob er auf ein Auslangen
 habe, daß sein Pfleger Vater oder Mutter in diesen seinen Umständen wieder nach Madras
 kommen müßten, hat er so gleich wie er selbst sehr verständlich und sehr dankbar
 daß ihn selbst wenig schmerzen könnte, und sein Verlangen auf Gott gerichtet sey,
 dem er, so wie Lazarus, seine Seele anstellen wollte. Er hat auch selbst in öftern
 Gebet gestanden, und bemerkt den Konsul diesen und jenen Worten aus Gottes
 Wort sehr willkürlich lassen, wie er dann noch kurz vor dem Aufbruch zu ihm gesagt er möchte gar
 zu wünschen einen kurzen Auszug von unsern heiligen Schriften besitzen zu können
 zu haben, da er selbst nicht selbst anlesen konnte. Vorher ließ er uns alle grüßen
 hat auch selbst noch früher morgen abends befohlen, mit dem Gesagten, er wolle uns
 in diesem Leben nicht mehr sehen. Er wurde sehr abend bekräftigt, nach dem vorher, daß er
 ihn in dem Hause aufgefunden wurde, wurde von ihm nach dem Gesagten: Jesus meine Zuversicht
 in einem Gebet Gott dankend für alle diesen lieben Kindern erzeigte göttliche Wohlthaten
 gedankt, und so anzuweisen worden sein gutes Exempel den übrigen gegenwärtig sey-
 enden portugiesischen Konsulknaben zur Aufmunterung gesagt sagen zu lassen, wie er
 dann auch befohlen hatte daß alle diese seine Brüder ihn mit zum Grab begleiten müßten.

12. Heute von uns ging der gute liebe Landvater das Evangelium vom Brief Gottes an
 Petrus zu verkündigen. Er gesteht selbst zuerst in dem Hause bey Oberrath Ram,
 allem auf ein Bräuner, so selbst den Gott erweisen die gedruckte kleine Bibel
 nung empfing, und dem mündlichen Wortes Gehör gab. In Coimboer allem den
 Jahren

Gefandene ist im Thronen gefast, wurde das selbe von einem insonderheit gegen alle Lüste,
der vornehmsten Genussvollungen auf die äußerste entsetzt. Ein Mann aus Madras
singen der ihm nachkam und die Sennamanaykenkuppam begleitete, brach sich auf
dem Wege gegen den Vortrag von Gott und Christo dem Feind aller Menschen, Lüste.
In Sennamanaykenkuppam gab es Götzenbilder die ganz Thieren ähnlich waren, hielt
auch den Lüstern wider das Ritenstüm etwas zu tun. Einer von ihnen zu sehen nahm er
das Bild mit der übrigen Einwilligung an, gab es aber nach einem Meile wieder zu-
rück. Ich ging darauf nach Puntamali und Puntamali poctei und wurde an beiden
Orten zu dem Goldschmiede welche auf mit Silber ausstatten wurden. Der Nachste
blieb ich in dem Kirsche so in der Mitte der beiden Orte liegt, und sah das
insonderheit da unter andern auf vornehmlich das Evangelium von Christo vorbrachte, so
auf meine zu sehen an dem Kirsche so das selbst mit Silber ausstatten, als ich
an dem Brahmam der bei dem Kirsche wohnt. Am folgenden Morgen als am 10. g.
schickte zu erst eine Befragung an die die auf Osten Vellu aus dem Lande nach Ma-
dras brachten, und für die Puntamalipoctei in einem Kirsche in einem zinnernen An-
gast versammelt waren. Am da wurde ich mich vorwärts zu einem Ort Tirumeti gemacht,
allerer eine große Pagode ist, bei der sich 50 Brahmanen Familien aufhalten. So waren
ihnen eben nicht im Begriff sich in dem dasigen großen Thier zu baden daher zu ihnen
ging und ihnen laut andern einen langen Vortrag that, wegen von ihnen nicht ver-
standen wurde. Nachdem ich auf der andern Seite des Ortes gleichfalls mit ei-
nigen Personen geredet hatte, ging ich nach dem Kirsche bei Welkocru und blieb daselbst
bis Mittag. Unter der Zeit das etwas zu essen bereitete wurde ging ich in den Ort selbst und
ließ mich mit einigen Brahmanen vor einem ihrer Häuser in ein Gespräch setzen, und zeigte ihnen
mitzuteilen, da sie sich durch mich nach anschauen an die Pflichten vorzunehmen zu werden
sollten, daß weil sie sich, durch ihre verführerischen Tugenden, die Tugend der Keuschheit
so noch in ihrem Tugend als andere sehen. Am Nachmittag kamen alle parvate Männer
aus Tirumeti zu dem Kirsche wo ich den Nachmittag über war, weil ihnen die dortigen
Brahmanen, denen alles sie bestellen mußten, ihre Güter bei gegenwärtiger Götze Zeit
vorzubringen. Einige von ihnen hatten einen Vortrag daselbst bis Morgen mit angeführt und
verfügte etwas davon ihnen übrigen. Nachdem ich sie vorausgeschickt voraus hatte,
nicht

nicht gegen das Feigniß ihres Gewissens zu handeln, sondern mit Verlassung des bösen Götzen
sich zu dem lebendigen Gott ihren Vorgesetzten zu bekehren, ging ich von da nach Sittikaru, wo
zwei große Pagoden sind, und wurde zu erst daselbst wieder in Abgötterei vor mich
gebracht, und hernach das Abende in den Ruffen zu dem die dasen kamen. Gleich von
ihnen kam, nach dem ich ihnen ein paar Worten sprach, wieder zu mir, wofür ich noch besonders Ert
sahen im England des Volk unwillkürlicher erkundigte. Am 11. des Morgens machte ich mich
wieder auf die Reise, ging über Majel nallur, Ayabakam, Ambattu, Mannur,
Pari, Ronnur und Ayaburam, und kam, nach dem an zwei von besagten Orten
mit Pyren gesprochen, gegen den Abend allhier, Gott sey Dank, wohl befallen wieder an.

17. Zwei vorhin Könige von diesen Orten wurde früh, nach dem sie Bericht von langer Zeit her, obgleich
unter vieler Abhaltung und Hinderniß, in den Leben unserer Evangelischen Mission
unterwiesen worden, unter die Glieder der Portugiesischen Mission aufgenommen, und
wird nun mit einem tüchtigen Corporal von einer Portugiesischen Compagnie auf Urlaub
in Leidenbriß copuliert.

30. Außer dem Gesagten der einige von ihnen Gesandten für und wieder mit Pyren und
Königen in diesem Monat gesandt, ist auch von ihm bei verschiedenen Gelegenheiten in Madras,
in Woepari, und dem freyen liegenden Orten als Kichopakam, Nuzambakam, Koppu-
paleam, in einem Garten bei einer Pagode, wie auch bei einem zusammen Ruffen in
selben, mit Pyren geredet, und ihnen die große Güte ihrer großen, angestanden sehr in und
im Madras sein in sehr vielen Personen gesandte Abgötterei, und die größte mögliche Beförderung
zu Gott ihren Vorgesetzten vorgestellt worden. Vor nichten 12. Jan: a. c. zuletzt alter
Muhamedaner ist auch seit der Zeit öfters wieder gekommen, und hat auch seinen Exemplaria
von dem Arabischen Namen Zusammenbau und Pfalter, wie auch Pyren, im Leben, wie er vor
jahre, in der portugiesischen Sprache zu schreiben, von ihm gebeten und erhalten. Da ich bei seinem Leben
Zuführung bezeugt wurde, daß in diesem andern Pyren, auf kein andern Namen der Missionen gegeben
sey, da sie zu Kontenfoliz werden, als allein in dem Namen Jesu so daß er nachher, und sagte
freudlich, es wisse selbst und würde auch allzu Ert haben.

Mag. 2. Bei Wepawali hat man von ihm einige Pyren bey Nella anwesenden und einigen Töchter
an, welche ihm, da er auf die Güte und andere sehr gute Eigenschaften ihres Vorgesetzten, und sich
der selbst einzeln selbst von ihm Götzen unterseht, gesandte, und zur Beförderung zu demselben namhaft
wurden